



LIFE-Natur Projekte zur Wiedervernässung der Dümmerniederung

Impressum

Herausgeber:



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
Ratsherr-Schulze-Str. 10, 26122 Oldenburg

Projektträger:



Niedersächsisches Umweltministerium
Archivstraße 2, 30169 Hannover

Projektmanagement:



Heinrich Belting
Naturschutzstation Dümmer
Am Ochsenmoor 52
49448 Hüde
Tel.: 05443 - 1393
Fax: 05443 - 8145
E-mail: heinrich.belting@nlwkn-ol.niedersachsen.de
Internet: www.life-duemmer.niedersachsen.de

Fotos:

Belting, Lange, Rolfes, Sudhölter

Gestaltung:

Oliver Lange, NLWKN Oldenburg, Oktober 2007

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Die Dümmer-Niederung	4
Die LIFE-Natur Projekte	5
Flächen für die Natur	6
Die Wiedervernässung	7
Naturschutz und Landwirtschaft im Einklang	9
Naturschutz mit den Menschen	10
Das Europäische Netzwerk „NATURA 2000“	11

Die Dümmer-Niederung

Bis 1953 führten die jährlichen Ausuferungen von Hunte und Dümmer zu weitflächigen Überschwemmungen der umliegenden Niedermoore. Hierdurch war die landwirtschaftliche Nutzung der feuchten Wiesen und Weiden durch die örtlichen Landwirte stark eingeschränkt. In dieser historischen Kulturlandschaft fanden aber eine Vielzahl von Vogelarten geeignete Lebensbedingungen.

1953 wurden Hunte und Dümmer eingedeicht. Die umliegenden Niedermoore wurden entwässert und die landwirtschaftliche Nutzung intensiviert. Luftetrag und Ackernutzung führten zu Oxidation, Schrumpfung und Degeneration der Niedermoortorfe. Viele Brut- und Rastvögel gingen in ihren Beständen zurück oder verschwanden ganz.



Die Dümmer-Niederung

Die LIFE-Natur-Projekte

Im Jahre 2000 wurde die Dümmer-Niederung als EU-Vogelschutzgebiet gemeldet. Hierdurch soll dieser Lebensraum als Bestandteil des europäischen Schutzgebietsystems „NATURA 2000“ auch für die kommenden Generationen erhalten werden.

Im Rahmen von zwei LIFE-Natur-Projekten wurde in der Dümmer-Niederung eine steuerbare Vernässung der Wiesen und Weiden ermöglicht. Dadurch wurde insbesondere der Lebensraum für Wiesenvögel geschützt und weiter optimiert.

Über das LIFE-Natur Projekt „Wiedervernässung des Ochsenmoores“ wurde in den Jahren 1998 bis 2000 der 1000 ha große südliche Teilbereich der Dümmer-Niederung vernässt. Die dafür notwendigen Baumaßnahmen haben rund 1 Mio. € gekostet.

Auf diesen Erfahrungen aufbauend folgte in den Jahren 2002 bis 2007 das zweite



Bekassine

LIFE-Natur Projekt „Wiedervernässung der Westlichen Dümmer-Niederung“. In die Vernässung dieser 1300 ha großen westlichen und nordwestlichen Teilgebiete wurden rund 3 Mio. € investiert. Die Kosten für die beiden LIFE-Projekte teilten sich die Europäische Union und das Land Niedersachsen je zur Hälfte.

Das Land Niedersachsen hat darüber hinaus mit weiteren Maßnahmen dazu beigetragen, die Projekte abzurunden.

Was ist "LIFE" ?

LIFE-Natur ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zum Schutz und zur Entwicklung von Natura 2000-Gebieten. Die Europäische Kommission wählt bestimmte Projekte aus, die speziell auf den Schutz der für das jeweilige Gebiet wertbestimmenden Arten und Lebensräume ausgerichtet sind. Derartige LIFE-Projekte haben eine Laufzeit von meist vier Jahren und werden von der EU mit bis zu 50 % der Gesamtkosten gefördert.

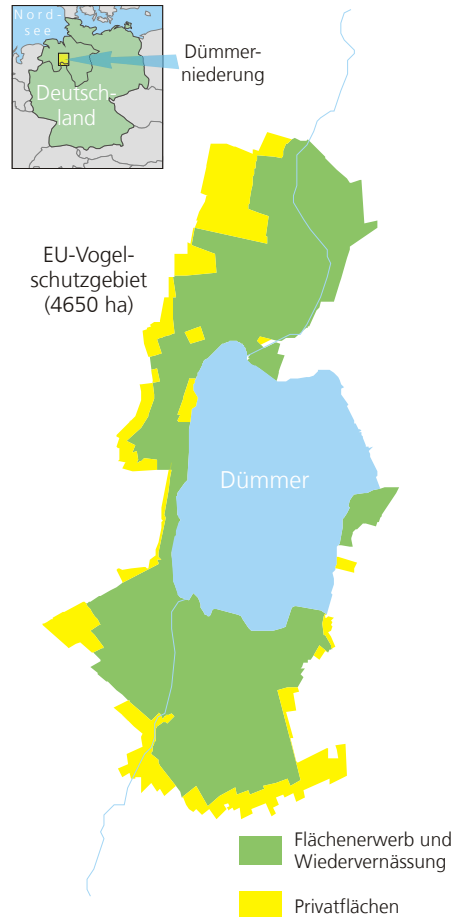


Flächen für die Natur

Seit 1987 wurden insgesamt 2.500 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in der Dümmer-Niederung für den Naturschutz erworben. Hierdurch konnte im EU-Vogelschutzgebiet „Dümmer“ ein großer Teilbereich der Niedermoorflächen zusammengelegt werden. Die letzten 180 ha wurden über die beiden LIFE-Projekte bereitgestellt. Dieses war eine wichtige Voraussetzung für die Wiedervernässung.

Über 400 ha ehemaliger Ackerflächen wurden wieder zu Grünland, auf allen Ankaufsf lächen wird seither eine extensive Grünlandnutzung durchgeführt.

Ziel dieser Maßnahmen ist die Entwicklung eines optimalen Lebensraumes für Wiesenvögel und weiterer Tier- und Pflanzenarten. Dabei soll eine nachhaltige und naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung durch örtliche Landwirte dauerhaft gewährleistet werden. Für interessierte Besucher soll hier die Natur erlebbar gemacht werden, ohne diese zu stören.



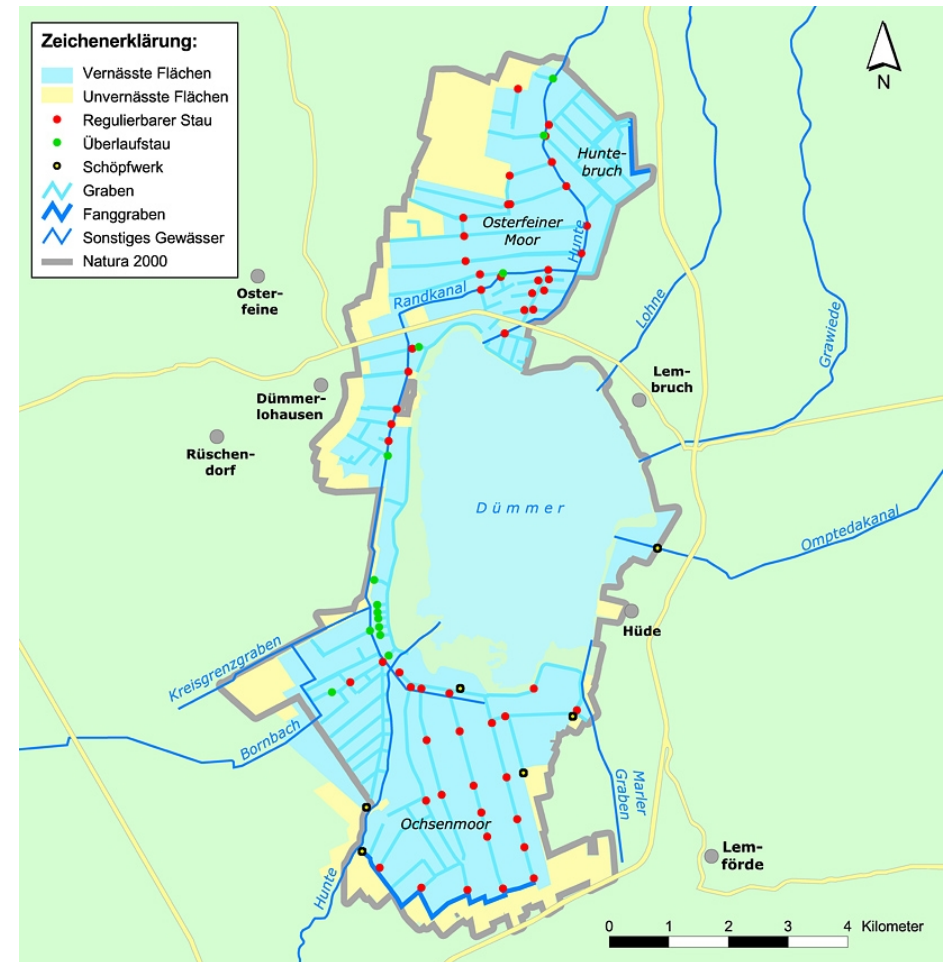
Ziele der LIFE-Projekte

- Zusammenlegung von 2500 ha Niedermoorfläche
- Wiedervernässung des Niedermoors.
- Lebensraum-Entwicklung für Wiesenvögel
- Gewährleistung einer dauerhaften Feuchtgrünland-Bewirtschaftung
- Schaffung von Ruhezeiten für Brut- und Rastvögel
- Schaffung feuchter Röhrichte in Randbereichen
- Einbindung des Menschen über „Natur Erleben“ und Information
- Internationale Zusammenarbeit im Europäischen Schutzgebietssystem „Natura 2000“

Die Wiedervernässung

Die Entwässerungsgräben wurden mit regulierbaren Stauanlagen versehen. Hiermit können jetzt Wasserstände eingestellt werden, wie sie vor der Eindeichung von Hunte und Dümmer (1953) für das Gebiet prägend waren. Winterliche Überflutungen und langsame Wasserstandsabsenkungen

bis zum Sommer lassen geeignete Lebensräume zahlreicher bestandsgefährdeter Wiesenvögel wieder entstehen. Gleichzeitig kann durch sommerliche Nutzung als Wiese und Weide durch die örtlichen Landwirte die historische Kulturlandschaft nachhaltig gesichert werden.



Vernässungsmaßnahmen in der Dümmer-niederung

Die Wiedervernässung



Regulierbare Stauanlage

Mit Hilfe von 50 Stauanlagen werden 80 km Grabenstrecke angestaut. Die Vernässung kann daher sehr unterschiedlich gesteuert werden. Die Anstauhöhe und -dauer unterscheidet sich auf den einzelnen Teilflächen. Hierüber können im Gesamtgebiet verschiedene Vernässungssitu-



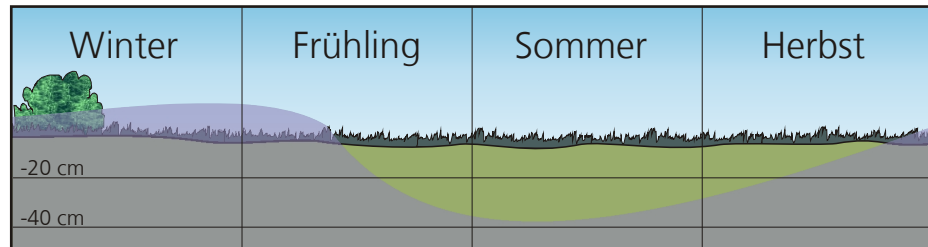
Überlaufstau

ationen geschaffen werden, die den unterschiedlichen Lebensraumsprüchen aller Wiesenvogelarten genügt. So bevorzugen Bekassine und Kampfläufer als Brutvögel im Frühjahr sehr nasse Flächen, während der Große Brachvogel weniger nasse Bereiche benötigt.

Durch die Wiedervernässung kann die Torfzersetzung im Boden auf ein Minimum reduziert werden. Bei winterlichem Überstau wird der Torfkörper mit Wasser gesättigt. Bis in den Sommer erfolgt die Wasserstandsabsenkung auf nicht mehr als 40 cm unter Flur. Dadurch trocknen die Flächen soweit ab, dass sie beweidet oder gemäht werden können.



Winterliche Vernässung des Grünlandes



Der Wasserstand im Jahresverlauf

Naturschutz und Landwirtschaft im Einklang

Bewirtschaftung

Die Feuchtgrünlandflächen werden weiterhin bewirtschaftet, da die Wiesenvögel einen offenen, kurzrasigen Lebensraum benötigen. Die Naturschutzflächen sind an über 100 Landwirte der umgebenden Dörfer verpachtet. Diese bewirtschaften das Feuchtgrünland extensiv als Wiese oder als Weide. Flächen mit aktuellen Vogelbruten werden erst nach dem Flüggewerden der Jungvögel gemäht oder werden nur mit wenigen Tieren beweidet. Das Gebietsmanagement wird durch die Naturschutzstation Dümmer vor Ort so gesteuert, dass die Erhaltungsziele des EU-Vogelschutzgebietes erreicht werden, die Landwirte aber weiterhin über eine naturschutzkonforme Bewirtschaftung und Pflege der Flächen integriert bleiben.



Extensive Beweidung von Feuchtgrünland



Presse mit Spezialbereifung

Spezialmaschinen

Zur dauerhaften Gewährleistung einer naturschutzgerechten Grünlandbewirtschaftung auf extrem nassen Flächen wurden spezielle Pflegegeräte und Maschinen beschafft.



Ballenwagen mit Spezialbereifung

Weidezäune

Die Weideflächen wurden auf einer Gesamtstrecke von über 150 km mit neuen Zäunen versehen. Hierdurch ist sichergestellt, dass auch wirtschaftlich kaum nutzbare Flächen in Bewirtschaftung und gutem Pflegezustand bleiben.



150 km Weidezäune wurden neu gebaut

Naturschutz mit den Menschen

Die Bevölkerung wird in das Projekt mit einbezogen. Verschiedene Einrichtungen wurden geschaffen, damit Erholung suchende und naturinteressierte Besucher die Natur erleben können.

Am Dümmer wurden zwei Naturerlebnispfade eingerichtet, auf denen Radwanderern und Spaziergängern die naturkundlichen Besonderheiten der Dümmerniederung anschaulich dargestellt werden.



Naturerlebnispfad "Dümmer-Ufer"

In der Naturschutzstation Dümmer wurde eine Dauerausstellung neu eingerichtet. Die Entstehung der Dümmerniederung und ihre heutige Bedeutung für den internationalen Natur- und Artenschutz werden mit teilweise interaktiven Einrichtungen erlebbar gemacht. In diesem Zusammen-



Dauerausstellung in der Naturschutzstation

hang wird auch erläutert, wie die Niederung naturschutzverträglich bewirtschaftet und wie das Gebiet weiter entwickelt wird. Es wurde mit eindrucksvollen Bildern ein Film über die Dümmerniederung und das LIFE-Projekt erstellt. Dieser Film kann innerhalb der neuen Ausstellung angeschaut werden.

Die Brutvögel und vor allem die Rastvögel im Winter benötigen großflächige Ruhe-zonen. Im Kerngebiet der Dümmer-Niederung wurden deshalb rund 30 km ehemaliger Wirtschaftswege aus der Nutzung genommen und teilweise zurückgebaut. Durch Schließung verbliebener Wege insbesondere im Winterhalbjahr entstehen ausreichende Ruhe-zonen für Rastvögel. Wann immer möglich, bleiben die Wege aber für die Besucher offen.

Im Rahmen verschiedener Förderprojekte wurden in störungsarmen Bereichen neue Wanderwege und Beobachtungspunkte ausgebaut. So trägt der Naturschutz in erheblichem Maße mit dazu bei, die Dümmer-niederung auch für den Fremdenverkehr zu einem attraktiven Urlaubsziel weiter zu entwickeln.



Vogelbeobachtungsplattform Osterfeiner Moor

Das Europäische Netzwerk „NATURA 2000“



Auch durch regen Erfahrungsaustausch mit anderen Fachorganisationen im In- und Ausland konnte durch diese LIFE-Natur-Projekte ein Beitrag zum Aufbau des Europäischen Netzwerkes Natura 2000 geliefert werden.

Die durchgeführten Bestandserfassungen und Effizienzkontrollen zeigen, dass bereits nach wenigen Jahren in der Dümmer-niederung beachtliche Naturschutzerfolge erzielt werden konnten. Artenreiche Feuchtwiesen entwickeln sich auf großer Fläche. Ehemals verschwundene Brutvogelarten sind wieder ins Feuchtgrünland zurückgekehrt.



Weißstörche

Wiesenvögel zeigen wieder positive Bestandsentwicklungen mit teils hohen Brut-erfolgen, wie sie in vielen europäischen Gebieten selten geworden sind.

Zurückgekehrte Vogelarten

Diese Vogelarten waren nach der Eindeichung (1953) als Brutvogel in der Dümmer-niederung verschwunden. Seit Beginn der Naturschutzmaßnahmen sind sie als Brutvogel in das Feuchtgrünland zurückgekehrt:

- Weißstorch
- Schnatterente
- Krickente
- Knäkente
- Löffelente
- Wachtelkönig
- Tüpfelsumpfhuhn
- Rotschenkel
- Kampfläufer
- Sumpfohreule
- Schwarzkehlchen



Uferschnepfe